

Verlagspreis:

Durch den Verlag monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, auch die Post RM. 1,70 (einschließlich 30 Pf. Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In diesen höheren Gesamtpreis ist ein halbes Jahr auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Geschäftsstelle für alle Teile in Neuenbürg (Württ.) Fernsprech-Anschluß Nr. 404

Verantwortlicher Schriftleiter R. Boffin
Hauptredakteur Dr. Völsinger, beide in Neuenbürg a. G. (Württberg).

Der Enztöler

Parteiamtliche
nationalsoz. Tageszeitung

Wilddorfer NS-Presse
Vierfeldler, Calmbacher und
Herrnhalber Tagblatt

Amtsblatt für
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 80 - 92. Jahrgang

Samstag den 7. Ostermonat (April) 1934

DA. 2. 34 4020

Anzeigenpreis:

Die viertägige Württemberg-Zeitung 7 Pf., Familienanzeigen 6 Pf., andere Anzeigen 1,5 Pf., Reklamemotive 2 Pf., Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr abends. Gewinne sind nur für schriftlich erteilte Aufträge übernommen. Im Übrigen gelten die vom Verleger der deutschen Wirtschaft angefertigten Bestimmungen. Druckerei: Neuenbürg. Die Zeitung erscheint Mo., Mi., Fr., Sa.

Verlag: Der Enztöler, G. m. b. H.,
Druck: C. Wechsung, Neuenbürg,
Scheiter Dr. Völsinger, Neuenbürg.

Reichspost und Reichsbahn in der Arbeitschlacht

Berlin, 6. April.

Die beiden großen deutschen Verkehrsunternehmen Reichspost und Reichsbahn haben, wie verschiedentlich schon gemeldet, auch das Jahrge getan, um den Sieg in dem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit herbeizuführen. Hierbei muß natürlich die unmittelbare Mitwirkung durch Einstellung neuer Arbeitskräfte zurücktreten, gegen die mittelbare Beschaffung von Arbeitsgelegenheit durch Erteilung von Aufträgen an die deutsche Wirtschaft. Aber auch die Anstrengungen der beiden genannten Institute, ihren Beamten- und Arbeiterstab zu erweitern, sind, gemessen an der Gesamtzahl der bei den beiden Instituten Tätigen nicht gering anzuschlagen.

So hat die Deutsche Reichspost in der Zeit vom 1. Oktober 1933 bis 15. März 1934 2300 Kräfte neu eingestellt. Es wird ihr voraussichtlich möglich sein, bis zum 1. Juli 1934 weitere 1055 Arbeitskräfte in Dienst zu nehmen.

Die Deutsche Reichsbahn hat es ermöglicht, eine erhebliche Anzahl von Arbeitskräften, die normalerweise bei Beginn des Winters zur Entlassung kommen, in Arbeit zu halten. Es handelt sich hier um 62.000 für den Gleisbau angenommene Sommerarbeiter. Außerdem hat die Deutsche Reichsbahn in den vergangenen Wintermonaten 3.000 Bewerber für den Beamtendienst neu eingestellt. Bis zum 1. Juli 1934 dürfte sich die Zahl der neu einstellbaren Bewerber für die Beamtenlaufbahn um weitere 2.200 erhöhen. Außerdem werden jetzt 1.800 Lehrlinge eingestellt und demnächst 2.000 Werkstattearbeitnehmer und 8.000 Arbeiter für den Gleisbau, so daß die Reichsbahn insgesamt im zweiten Vierteljahr 1934 rund 14.000 Personen neu beschäftigen wird.

Sachverständigenbeiräte aus Handel und Handwerk

Berlin, 6. April.

Dr. Leh beauftragte Dr. von Renteln mit der Aufstellung der Vorschlagslisten für die Sachverständigen aus Handel und Handwerk. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Leh, hat mit den Arbeiten zur Aufstellung der Vorschlagslisten aus Handel und Handwerk den Führer der Reichsbetriebsgruppen Handel und Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront beauftragt.

Der Führer der beiden Reichsbetriebsgruppen, Amtsleiter der NS-AGCO, Dr. von Renteln, hat für jeden Treuhänderbezirk bereits beauftragt zur Durchführung dieser Arbeit bestimmt. Die Führung der Reichsbetriebsgruppen Handel und Handwerk hat sich ferner mit den zuständigen Spitzenorganisationen in Verbindung gesetzt um einheitliche Richtlinien für eine Zusammenarbeit innerhalb der einzelnen Gruppen zu gewährleisten.

In Ausführung der von dem Führer der Deutschen Arbeitsfront gegebenen Richtlinien für die Vorschlagslisten der Sachverständigen aus Handel und Handwerk hat der Amtsleiter der NS-AGCO, Dr. von Renteln, unter den 13 Bezirken der Treuhänder der Arbeit für Südwestdeutschland folgenden Beauftragten ernannt: Pg. von Raab, Karlsruhe in Baden.

Der Staatsball am 1. Mai

Berlin, 6. April.

Der Staatsball zum Feiertag der nationalen Arbeit, 1. Mai 1934, findet in diesem Jahre wieder auf dem Tempelhofer Feld statt. Die Berliner schaffenden Volksgenossen der Stier und der Faust werden in 13 großen Marschkolonnen zum Tempelhofer Feld marschieren. Genau wie im Vorjahre werden die Kreisbetriebsstellenmänner der NSBO, die Führer dieser Marschkolonnen sein. Sämtliche in einem Betrieb, einem Büro oder einer Betriebsbeschäftigten Volksgenossen treten gemeinsam mit der Betriebsstelle an.

Reißt Frankreich ein?

Die Antwort über die Abrüstungsfrage in London eingetroffen

Paris, 6. April. Die französische Antwortnote auf die englische Anfrage vom 29. März ist dem französischen Botschafter in London telegraphisch übermittelt worden mit der Bitte, sie der britischen Regierung zu überreichen. Ergänzend verlautet:

daß die französische Regierung in der Note ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen über die angeführten Fragen erklärt. Man rechnet damit, daß die französische Regierung innerhalb der nächsten Woche ihre Auffassung über die geeigneten Durchführungsbedingungen

der englischen Regierung mitteilen wird, und daß auf dieser Grundlage neue Verhandlungen stattfinden werden. Die französische Regierung scheint in der Frage des geplanten Abrüstungsabkommens in weitestgehendem Maße auf ihre sonstigen internationalen Bindungen und Verpflichtungen Rücksicht nehmen zu wollen. Es ist anzunehmen, daß die französische Regierung dabei auch die kleine Entente über die Entwicklung dieser Frage auf dem Laufenden hält. Man sieht in unterrichteten Kreisen immerhin einen Fortschritt darin, daß Frankreich die englische Anregung zu neuen Besprechungen angenommen hat.

Was steht in der Antwort?

Paris, 6. April. Ueber den Inhalt der französischen Antwort auf die letzte englische Abrüstungsnote verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß die französische Regierung die Frage, ob Frankreich bereit sei, ein Abkommen zur Begrenzung der Rüstungen unter Beteiligung Deutschlands, mit noch zu bestimmenden englischen Durchführungsbedingungen zu unterzeichnen, als zu allgemein bezeichnet, als daß Frankreich bereits grundsätzlich in unabweisbarer Weise seine Zustimmung zu einem solchen garantierten Abrüstungsabkommen geben könnte. Zunächst müsse man wissen, wie hoch die Effektivkräfte und die Rüstungen sein sollten, die nach Meinung Eng-

lands Deutschland zu bewilligen seien, und weiter, welches Militärstatut Frankreich parallel hiermit nach britischer Ansicht haben müsse. Erst wenn die französische Regierung über diese wesentlichen Punkte Bescheid wisse, könne sie sich in voller Kenntnis der Sachlage äußern. Gegenwärtig bleibe Frankreich den Grundsätzen des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz treu. Es könne den Anregungen der englischen Note vom 29. Januar nicht zustimmen, die darauf hinausläufen, zu gleicher Zeit eine gewisse Aufrüstung Deutschlands und den Beginn einer Abrüstung Frankreichs zu bewilligen. Außerdem müsse man bedenken, daß die „Legalisierung“ der Aufrüstung Deutschlands entsprechende Aufrüstungsbedingungen der anderen Mächte mit begrenzten Rüstungen nach sich ziehen würden.

Filmzensur in Oesterreich

Wien, 6. April. Die Bundesregierung hat in einer Rotverordnungsform die Filmzensur in Oesterreich eingeführt. In der Rotverordnung wird bestimmt, daß Tonfilme nur dann öffentlich vorgeführt oder zum Zweck einer öffentlichen Vorführung einem anderen überlassen werden dürfen, wenn der Handels- und Verkehrsminister im Einvernehmen mit dem Unterrichtsminister hierzu eine besondere Bewilligung erteilt hat. Ein Verstoß gegen diese Verordnung wird mit Geldstrafe bis zu 2000 Schilling oder mit Arrest bis zu drei Monaten bestraft. Unter erswerenden Umständen können beide Strafen nebeneinander verhängt werden. Auch auf den Verfall der Tonfilmkopien kann erkannt werden.

In einer zweiten Rotverordnung wird sodann die Verpflichtung der Verleiher von „Wochenschau“ in der Tonwoche erneuert und bestimmt, daß die Preise für die österreichischen Wochenschauen vom Handelsministerium im Einvernehmen mit den Handelskammern festgesetzt werden.

Schloß Oberburg bei Weimar ausgebrannt

Weimar, 6. April. In den Vormittagsstunden des Freitag brach in dem in seinen Grundmauern aus dem 12. Jahrhundert stammenden und im 16. Jahrhundert erweiterten Schloßbau des Kranichfelder Oberhofes ein Brand aus, der die kulturhistorisch wertvolle Schloßanlage bis auf die Grundmauern vernichtete.

Die Ursache des Brandes ist darin zu suchen, daß im Garten Laubhaufen verbrannt wurden und die Flammen plötzlich die Schloßmauer umrankenden wilden Wein ergriffen. Trotz des Einfalles verschiedener Notrufsprigen war eine Rettung nicht möglich. Bei den Löscharbeiten erlitten ein Auslöser schwere Verletzungen, während drei Feuerwehrleute, die verschüttet wurden, noch rechtzeitig befreit werden konnten.

Erdrutsche in Italien

Rom, 6. April. Infolge der anhaltenden Regenfälle sind an verschiedenen Stellen Mittel- und Süditaliens neue Erdrutsche vorgekommen, die auch Menschenleben forderten. So wurden in Reggio (Calabria) zwei Bauern, die mit Erdarbeiten beschäftigt waren, verschüttet. Während der eine auf der Stelle tot war, konnte der zweite mit lebensgefährlichen Verletzungen geborgen werden. In Neapel begrub eine vom Regen unterwühlte Mauer zehn Kinder unter sich, die in der Nähe spielten. Zwei Kinder fanden den Tod.

Tennismeister Sato ertrunken

Singapur, 6. April. Der japanische Tennisspieler und Führer der japanischen Mannschaft um den Davispokal, Kiro Sato, ist von Bord des Schnelldampfers „Dafonemaru“, auf dem er nach England fuhr, verschwunden. In einem in seiner Kabine aufgefundenen Abschiedsbrief kündigte er seinen Selbstmord an. Er war während der Überfahrt von Japan nach Singapur schwer erkrankt.

Schiffsunglück in Indien

Malta (Bandrab), 6. April. Ein Aufschuß richtete im Andus gegen den niedrig hängenden Zweig eines Baumes und das Wasser drang in das dadurch entstandene Loch ein. Unter den 50 Passagieren, die zu einem Fest-

führen, entstand eine Panik. Sie sprangen über Bord, wobei acht von ihnen ertranken, die nicht schwimmen konnten.

Die Krisis in Rumänien

Bukarest, 6. April. In Bukarest dauern die Versuche, den Ausbruch einer offenen Regierungskrisis zu verhindern, weiter an. Ministerpräsident Tatarescu hielt Freitag nachmittag dem König eingehenden Vortrag über die durch das Urteil im Duca-Prozess geschaffene Lage. Darauf legte der König für Samstag nachmittag einen Ministerrat unter seinem Vorsitz an. Wie man hört, legt der König größten Wert auf das Verbleiben der Regierung. Es dürfte wohl lediglich der Kriegsminister Udalar auscheiden. Ministerpräsident Tatarescu erklärte Pressereportern, für den Rücktritt der Gesamtregierung läge keine Veranlassung vor, so lange sie sich des Vertrauens der Krone erfreue.

Volksheld-Preiswettbewerb

Dresden, 6. April. Der Volksheld-Preiswettbewerb der Deutschen Musikbrennereiabteilung um den Ehrenpreis des Führers Adolf Hitler, an dem sich hunderte deutscher Volksgenossen vom Pflücker bis zum alten Musikprofessor beteiligt haben, fand am Freitag abend im Dresdener Ausstellungspalast mit der Verteilung der Preise seinen Abschluß. Die elf in die engere Wahl gezogenen Vierter sind bereits am Ostermontag über alle deutschen Sender gegangen. Die endgültige Entscheidung fällt das im Ausstellungspalast anwesende Publikum durch Abstimmung. Der Ehrenpreis des Führers wurde dem Komponisten Otto Meyer-Dameln zugesprochen für das Lied „Segnung“.

Italienischer Einfluß in Oesterreich

Wien, 6. April. Wie verlautet, hat eine italienische Finanzgruppe die Aktienmehrheit des „Neuen Wiener Journal“ erworben. Das Blatt wird zum Feuilletonblatt umgestaltet werden. Der Rest der Aktien bleibt in den Händen des alten Besitzers Lippowitz. Damit hat Italien zum erstenmal direkten Einfluß auf die österreichische Publizistik genommen. Das politische Interesse Italiens an Oesterreich erweist hier großes Aufsehen.

Spendet für die deutsche Sportfliegerei!

Aufruf des Reichsflieghalters Murr

Stuttgart, 6. April.

Württembergische Flieger treten zusammen mit Hitlerjugend und Mädchen vom 6. bis 8. April an die Öffentlichkeit mit der Bitte um Spenden für die deutsche Sportfliegerei. Der Deutsche Luftsport-Verband ist geschaffen worden auf Veranlassung des Reichsministers der Luftfahrt, General Göring. Er hat die Aufgabe, unsere deutsche Jugend einheitlich und diszipliniert als Sportflieger auszubilden und dafür zu sorgen, daß der Geist der Männer wie Richthofen und Boelcke fortlebe.

Die Erziehung der deutschen Jugend zu tüchtigen Fliegern ist eine gebietweise Forderung für Deutschlands Wiederaufstieg.

An alle Volksgenossen richten wir daher den dringenden Appell, durch freiwillige Mitarbeit und opferfreudiges Spenden den Aufstieg des deutschen Luftsports zu ermöglichen.

Heil Hitler!

Der Reichsflieghalter für Württemberg:
gez. Murr

Aufruf der Wirtschaft zum Berufswettkampf

Berlin, 6. April. Der Reichswirtschaftsminister und der Reichsarbeitsminister erlassen anlässlich des bevorstehenden Berufswettkampfes nachfolgenden

Aufruf an die deutsche Wirtschaft!

Der von der Deutschen Arbeitsfront und der Reichsjugendführung in der Zeit vom 9. bis 15. April 1934 veranstaltete Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend verdient, mit allen Kräften unterstützt zu werden. Von der beruflichen Erhaltung des Nachwuchses hängt im wesentlichen der Erfolg unseres Kampfes um den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft ab. Gerade durch diesen Berufswettkampf wird die deutsche Jugend mit besonderem Nachdruck auf die Bedeutung einer fachlichen Ausbildung hingewiesen. Daraus werden der deutschen Wirtschaft unmittelbar und mittelbar ideale und materielle Vorteile erwachsen. Deshalb erscheint es nicht unbillig, wenn auch die deutsche Wirtschaft zu ihrem Teile an der erfolgreichen Durchführung des Reichsberufswettkampfes mithilft. Es wird erwartet, daß der Teilnehmer des Berufswettkampfes die hierzu notwendige Freizeit gewährt wird. Soweit dadurch Lohnausfälle eintreten sollten, ist Gelegenheit zu bieten, daß die ausfallende Arbeitsleistung zu einer anderen Zeit nachgeholt werden kann.

Jeder Betriebsführer Mitglied der Arbeitsfront!

Berlin, 6. April.

Der Leiter des Presse- und Propagandaamts der NSBO, und Deutschen Arbeitsfront, Pg. Biallas, wendet sich mit folgendem Aufruf, an alle Presse- und Propagandawarte der NSBO, und DAF:

Der größte Teil des schaffenden deutschen Volkes ist heute in der Deutschen Arbeitsfront organisiert. Durch die Bildung der Reichsbetriebsgruppen hat die Arbeitsfront jene Form gefunden, die der organischen Gliederung der Wirtschaft entsprechend, dazu berufen ist, die Führung der Menschen in den Betrieben zu übernehmen. Das Fundament der Arbeitsfront ist die Betriebsgemeinschaft aus Arbeitern, Angestellten und Unternehmern. Um diese Grundlage zu schaffen, ist es nötig, daß jeder deutsche Unternehmer seinen Beitritt zur Deutschen Arbeitsfront erklärt.

Die Ausnahmeperre zur Arbeitsfront ist bis zum 1. Mai aufgehoben, um so jedem Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, sich in die Deutsche Arbeitsfront einzureihen.

Kurze Tagesschau

Explosion in einem Steinbruch

In einem Steinbruch in der Nähe von Vitra ereignete sich am Donnerstag eine Explosion, bei der durch umherfliegende Gesteinsteile zwei Arbeiter getötet und ein dritter lebensgefährlich verletzt wurde. Aus bisher unbekannter Ursache platzte eine mit Preßluft gefüllte Stahlflosche. Der Arbeiter, dessen Kleidung in Brand geraten war, hatte die Gesteinsgegenwart, sich in einem Brunnen zu stürzen. Er kam ohne Schaden davon.

Erdrutsche in Italien

Infolge der anhaltenden Regenfälle sind an verschiedenen Stellen Mittel- und Süditaliens neue Erdrutsche vorgekommen. Die auch Menschenleben forderten. So wurden in Reggio (Kalabrien) zwei Bauern, die mit Erdarbeiten beschäftigt waren, verschüttet. Während der eine auf der Stelle tot war, konnte der zweite mit lebensgefährlichen Verletzungen geborgen werden. In Neapel begrub eine vom Regen untergraben Mauern zehn Kinder unter sich, die in der Nähe spielten. Zwei Kinder landeten den Tod.

Zwei Dörfer eingäschert

Bei Bränden, die in Badöfen beim Backen der Osterbrote für das griechisch-katholische Osterfest entstanden, wurden gestern in Denysow bei Larnopol 150 und in dem Dorfe Gyzow 30 Häuser zerstört. Bei dem Brande in Denysow kam eine Person ums Leben. Der Bürgermeister von Larnopol hat sich an die Unglücksfälle begeben, um die Hilfe für die Bevölkerung zu organisieren.

In Rebstein bei Rorschach brannten am Donnerstag ein Doppelwohnhaus und noch ein anderes Haus nieder. Eine Frau aus Eggriet, die in einem dieser Häuser im Besuch weilte, kam in den Flammen ums Leben.

Der Raubüberfall in Maudach

Zu dem schweren Raubüberfall, der sich am Donnerstagsvormittag im Anwesen des Landwirts Amberger zutrug, wird noch gemeldet: Soweit bis jetzt festgestellt, hat der Täter aus einer Schublade eine Damenhandtasche mit einem Geldbetrag von etwa 150 bis 200 RM. entwendet, wertvolle Schmuckstücke ließ er unberührt. Der mutmaßliche Täter wurde auf der Flucht in Richtung Rheingogenheim gefolgt.

Am Freitag früh ist das zweite Opfer des Raubüberfalls, die Tochter des Besitzers, im Ludwigsholmer Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen. Der noch unbekanntere Verbrecher hatte ihr furchtbare Verletzungen durch Stöße auf die Schädeldede zugefügt.

Flug nach Australien geglückt

Die beiden Flieger Kubens und Walter, die Lypnus in England am 22. März verlassen hatten, sind am Freitag hier gelandet.

Zwei Tote bei einem schweren Zusammenstoß

Tübingen, 6. April. Am Freitagvormittag ereignete sich in Tübingen an der Kreuzung Westbahnhof-Kappstraße ein Luxstößeres Autounglück. Der Gärtner Chr. Schreiner war im Begriff, mit seinem Kraftdreirad zum Wochenmarkt zu fahren. Bei ihm saß seine Frau, auf deren Schoß die 22 Jahre alte Frieda Bihl von hier. Bei der Straßenkreuzung am Westbahnhof kam es zu einem Zusammenstoß des Kraftdreirades mit einem fahrenden Laternenwagen. Die Folgen waren furchtbar. Das Mädchen war sofort tot. Der 53jährige Ehefrau Schreiners wurden beide Hüfte abgequetscht. Kurz nach ihrer Überführung in die chirurgische Klinik erlag die Frau ihren schweren Verletzungen. Der Wagenfahrer blieb unverletzt. Die kriminalpolizeiliche Untersuchung über die Schuldfrage ist im Gange.

Goßheim, O.A. Spaichingen, 6. April. (Beim Baumfällen tödlich verunglückt.) Am Mittwochnachmittag war Gregor Zisterer mit seiner Frau an der Straße nach Denzingen mit dem Fällen eines Baumes beschäftigt. Sie hatten den Baum unten angelegt, als dieser plötzlich nach der Straße zu umfiel. Frau Zisterer sprang zur Seite, wurde aber noch von einem Ast getroffen und zu Boden geschlagen. Der Tod trat sofort ein.

Berg, O.A. Waldsee, 6. April. (Jugendlicher Brandstifter.) Donnerstag mittag stieg der 17jährige Sohn des Fabrikarbeiters Schreivogel hier den in der Nähe des elterlichen Hauses befindlichen Stadel in Brand, in dem sich außer Heu und Stroh noch einige Ziegen befanden, die jedoch noch rechtzeitig außer Gefahr geholt werden konnten. Der Schopf brannte in kurzer Zeit vollständig nieder. Die Weitenberger Feuerwehr mußte sich auf den Schutz des Wohnhauses beschränken.

Saarkundgebung in Stuttgart

Stuttgart, 6. April.

Als Auftakt zu den in den nächsten Wochen überall in Württemberg stattfindenden Kundgebungen für die Rückkehr der deutschen Saar zum Mutterland veranstaltete die Württ. Saarkundgebung im Festsaal der Riederhalle eine mächtige Saarkundgebung, bei der der Führer der Deutschen Front, Staatsrat Spaniol, ein klangvolles Bekenntnis zu Volk und Vaterland ablegte. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man u. a. Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident Mergenthaler, Innenminister Schmid, stellv. Gauleiter Schmidl, Oberbürgermeister Dr. Stöcklin, Oberregierungsrat Dr. Drück, eine Reihe von Vertretern der NSDAP, sowie der nationalen Verbände und der sonstigen Organisationen.

Stürmisch begrüßt sodann Staatsrat Spaniol das mit Lorbeer gekrönte Rednerpaar, der an Stelle von Staatsrat Simon, des Führers des Bundes der Saarkundgebung, über die Rückkehr der deutschen Volksgenossen an der Saar sprach. Mit pathetischen Worten schilderte er den heroischen Kampf der Saardeutschen um Recht und Freiheit seit ihrer Vertreibung, die am 28. Juni 1919, dem Tag von Versailles, als Schicksal ausgesprochen wurde. Er gab Kunde von all den Qualen und Unterdrückungen, die zu erdulden waren, von dem Zwang, der in den Schulen auferlegt wurde, von den Arbeiterentlassungen, die deshalb vorgenommen

wurden, weil die Arbeiter bis zum letzten Blutstropfen Deutsche bleiben wollten; er malte das stille Heldentum und die Liebe zum Mutterland in den leuchtendsten Farben und feierte die vielen Wunder deutscher Disziplin, die, wenn auch manchmal mit blutendem Herzen und zäher Verbissenheit, gehalten wurde um Deutschlands willen.

Immer wieder drang in seiner Rede die stehende Idee durch: Die Deutschen an der deutschen Saar sind und bleiben deutsch, launisch deutsch bis zum Sterben. Wenn wir, so führte er aus, den Kampf um die Saar beginnen, so führen wir den Kampf nationalsozialistisch, das heißt für das deutsche Volk und deutschen Boden. Wir fordern, daß dieses Land mit seinen blutgetränkten Städten und Dörfern, das im Weltkrieg die meisten Kriegsfreiwilligen gestellt hat, mit Blut und Boden restlos wieder an Deutschland zurückkommt.

Die Kundgebung war untermantelt von musikalischen Vorträgen der ausgezeichnet spielenden NSDAP-Kapelle Stuttgart unter der Stabsführung von Kapellmeister Springer, von hervorragenden gesanglichen Darbietungen des Männerchors des Stuttgarter Riedertrances und von eindrucksvollen Sprechchören der Schüler und Schülerinnen der Höheren Handelsschule Ludwigsburg.

Großfeuer bei Leonberg

Düdingen, 6. April.

Am Donnerstag abend, kurz nach 8 Uhr, wurden in der Ziegelei Düdingen Rauchwolken sichtbar und schon nach wenigen Minuten schlugen helle Flammen am Dachstuhl empor. Aus bisher noch nicht ermittelten Gründen war der Hauptteil der Ziegelei, in dem die Brennöfen stehen und der eine Größe von 80 auf 35 Meter besitzt, in Brand geraten. Die Dreifachwehr, die alsbald zur Stelle war, fand anfänglich dem Kleinfeldbrand machtlos gegenüber. Erst den gleichzeitigen alarmierten Feuerwehren aus den Nachbargemeinden einschließlich Stuttgart gelang es, das Feuer auf den Herd zurückzuführen, jedoch konnte nicht verhindert werden, daß der größte Teil der Ziegelei in Schutt und Asche sank. Ueber die Ursachen zu dem großen Unglück konnte bis zur Stunde noch nichts erfahren werden, jedoch wird vermutet, daß vielleicht die Brennöfen überhitzt

waren, da so in deren Standort das Feuer seinen Ausgang nahm.

Den ganzen Abend, so berichtet uns unser in Düdingen weilender Berichterstatter, sind die Feuerwehren aus Stuttgart, Leonberg und Düdingen fleißig am Werk. Zum Glück herrscht beinahe Windstille, so daß ein Ausbreiten der Flammen auf die Nachbargebäude zunächst außerhalb der Wahrscheinlichkeit steht. Natürlich ist das ganze Dorf auf den Beinen, aber trotz der mächtigen Anstrengungen aller kann der Feuerbrand nicht sein Einhalt geboten werden. Rauch und Geruch füllten unanfechtbar umflammen. So sehr sich auch die Feuerleute anstrengen, so können sie doch nur verhindern, daß das Feuer nicht auf die angrenzenden Schwuppen und auf das Resthaus übergriffe. Auch der große Schornstein bleibt stehen. Dessen Einbruch natürlich die verheerendsten Folgen nach sich gezogen hätte.

Die neue NSDAP-Uniform

Berlin, 6. April.

Die Umwandlung des Stahlhelm-Bundes in den Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm) hat naturgemäß auch eine Reihe organisatorischer und technischer Veränderungen zur Folge. So ist u. a. folgende eine Verfügung über die Bundesstracht für alle Bundesmitglieder, soweit sie nicht der SA oder SS, SA-Referate angehören, ergangen. Danach wird die Bundesstracht aus der feldgrauen Mütze mit Hoheitsabzeichen und schwarz-weiß-roter Kolarde und dem feldgrauen Rock in Form des Richtmann-Kodes (offener Rock, zwei Brust- und zwei Seitentaschen) mit Hakenkreuzarmbinde und Koppel bestehen, wozu das Braunhemd mit grünem Schlops und die feldgraue Stiefelhose, sowie Gamaschen mit Schürstiefeln oder hohen Stiefeln zu tragen sind. Alle Abzeichen, mit Ausnahme des Hoheitsabzeichens und der Hakenkreuzarmbinde sind zu entfernen, insbesondere die silberne Ribbenschnur sowie Spiegel usw., da sie Verwechslungen mit der Reichswehr oder SA und SA-Referate herbeiführen könnten. Die Bundesleitung hat eine Anordnung über den Größ der NSDAP, getroffen, wonach der Größ der deutsche Größ ist. Für die Mitglieder des Bundes besteht die Größpflicht gegenüber den Angehörigen der Reichswehr, der Polizei, des Arbeitsdienstes, der SA, SS, SA-Referate, NSDAP, der Flieger, der Keno und PD. Die Größform soll die des kameradschaftlichen Größ sein.

Sehr bemerkenswert ist weiterhin die Bestimmung, daß es in Zukunft mit Ausnahme des Titels „Bundesführer“ im nationalsozialistischen deutschen Frontkämpferbund „einerlei Titel gibt. Sämtliche Unterführer sind nur Inhaber der betreffenden Dienststelle.

Durchgehendes Pferd säuflert eine alte Frau

Kottbus, 6. April. Der etwa 35 Jahre alte Pferdeshofer des Reiterstutms, Hermann Abis, führte am Donnerstagnachmittag im Beisein von zwei schulpflichtigen Kindern und seiner Schwiegermutter, der 67 Jahre alten Schwägermutter Rosa Pfeifer Dung aus Feld. Auf der Heimfahrt wollte in der Nähe der Uhrenfabrik der Denker des Lastautos vom Freiw. Arbeitsdienst das Fuhrwerk überholen. In diesem Augenblick begann das

Pferd, das sonst mehr zum Melken als zum Fahren benützt wird, zu schreien und nahm Reißaus. Die gefährliche Fahrt nahm im Straßengraben ihr Ende. Während der wilden Fahrt geriet die alte Frau die offenbar absteigen wollte, unter den Wagen und wurde mitgeschleppt. Mit schweren Verletzungen an Kopf und Körper wurde sie ins Krankenhaus verbracht. Ihr Zustand ist bedenklich. Wie durch ein Wunder ist den beiden Kindern, die am Ende der tollen Fahrt immer noch auf ihren Mähen saßen, nichts geschehen. Auch der Fuhrmann kam heil davon.

Ehlingen, 6. April. (Von der Straßbahn angefahren.) Eine 80 Jahre alte schwerhörige Frau von Oberklingen wurde beim Überqueren der Plochingen Straße von einem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geworfen. Sie wurde am Kopf und an den Hüften verletzt.

Göppingen, 6. April. (Drohende Fabrikbrand.) Am Donnerstagsvormittag gegen 11 Uhr wurde der Wächter der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr nach der Maschinenfabrik W. Speiser gerufen, wo im Sägemühlraum der Schreinerei ein Brand ausgebrochen war. In einstündiger Tätigkeit der Feuerwehr gelang es, das Feuer einzudämmen und jede weitere Gefahr eines Ausbreitens zu verhindern. Der Betrieb erlitt keine Unterbrechung. Ueber die Brandursache ist nichts bekannt.

Leitnang, 6. April. (Tod infolge Unfall.) Am Ostermontagnachmittag wurde die 77 J. a. verw. Frau Rosburga Seifert aus Wangen auf dem Wege zur Kirche in der kirchigen und abschüssigen Kirchstraße von einem entgegenkommenden Motorradfahrer, dem ledigen Zimmermann Josef Köhr, aus dem nahen Ried, überfahren und so schwer verletzt, daß am Donnerstagsmittag der Tod der alten Frau eintrat.

Dom Bodensee, 6. April. (Schwerer verunglückt.) Der ledige Zimmermann Franz Spiegel von Nonnenbach war bei den Aufrichtarbeiten am Wohnhausneubau des Landwirts Kreuzle in Hohenreute bei Laimnau beschäftigt, als er plötzlich abfiel und sich einen Bruch der Wirbelsäule und einiger Rippen zuzog. In schwerem verletztem Zustand wurde er in das Lindauer Krankenhaus gebracht.

Ami. NSDAP-Nachrichten

Appell der Politischen Leiter und Amtswalter im Kreis Neuenbürg

Am Sonntag den 8. April, morgens 8 Uhr, haben sämtliche Politische Leiter und Amtswalter der Untergliederungen in Herrernals im Kurgarten zum Dienstadtappell angetreten zu sein. Anzug: vorchriftsmäßiger Dienstanzug. Die zum Dienstanzug erforderlichen Spiegel und Ringe usw. können durch die Reichszeugmeisterei in Württemberg bezogen werden. Verschiedige Amtswalter legen ihre Abschieden an. Der Kreisleiter erwartet, daß alle Politische Leiter und Amtswalter vollständig zum Dienstadtappell angetreten sind.

Der Kreisleiter,
J. A. Weichsäcker.

Sonderabteilungen der Parteigliederungen des Kreises Neuenbürg

- a) Hotel „Sonne“ Junzhardt, Bg. Wieng, Da. selbst auch Filialwart; 2 Uhr.
- b) Hotel „Kühler Brunnen“ Amtswalter der NSDAP; 2 Uhr.
- c) Hotel „Post“ Kraft durch Freude, NSDAP, Kreisbetriebszellen-Obmann H. Treutle; 2 Uhr.
- d) Hotel „Waldborn“ NS-Lehrerbund, Kreisobmann Bg. Karl Heiland; 3 Uhr.
- e) Hotel „Waldhof“ Propagandawarte, Kreispropagandaleiter H. Schülke; 3 Uhr.
- f) Hotel „Germania“ Ortsleiter der NSD, Kreisobmann Bg. Dr. Jochenhaus; 2 Uhr.
- g) Hotel „Deutscher Hof“ Orts- und Stützpunktassistent, Bg. Kreisobmann Bg. B. B. B.; 2 Uhr.
- h) Hotel „Sonne“ Amtswalterinnen der NS, Frauenschaft, Kreisfrauenschaftsleiterin Bg. Treutle; 2 Uhr.
- i) Hotel „Müll“ Amt für Beamte, Kreisobmann Adolf Schick-Dölen; 4 Uhr.

NS-Neuenbürg. Abfahrt zur Kreisamtsleiterabteilung Sonntag früh 6.45 Uhr Markt-Platz. Pünktl. Erscheinen unbedingt Pflicht.

NS-Neuenbürg. Zelle Schwann. Am Montag den 9. d. M., abends 8.30 Uhr, findet im Nebenzimmer des Gasthauses „Linden“ ein Sprechabend für Parteigenossen und Mitgliedsamtwalter statt. Ich erwarte reifliches Erscheinen. Der NS-Leiter.

Waldsee, Neuenbürg. Die NSDAP-Führerinnen des Ringes sind morgen nach Herrernals zur Einweihung des Horst-Wessel-Brunnens eingeladen. Die Ringführerin.

NSDAP-Gruppe 2 Neuenbürg. Am Sonntag um 10 Uhr Abreise am neuen Schulhaus in Herrernals zur Teilnahme an der Einweihung des Horst-Wessel-Brunnens. Reiz Dienstanzug erwünscht. Wespel im Protokoll. Die Führerin der Gruppe 2.

NS-Waldsee. Heute abend 8 Uhr haben sämtliche politische Leiter und Amtswalter zum Appell für die Kreisabteilung am alten Schulhaus anzutreten. Wer fehlt, hat schriftliche Entschuldigung beizubringen. Wer ohne solche fehlt, wird gemeldet. Dies gilt auch für Parteigenossen. Fahrgeld von 1 RM. ist mitzubringen. NS-Leitung.

Kassen- und Stützpunktassistenten. Zu der anlässlich der Kreisabteilung in Herrernals nachmittags 2 Uhr im „Deutschen Hof“ stattfindenden Sonderabteilung haben sämtliche Kassen- und Stützpunktassistenten zu erscheinen.

Von einer ganzen Anzahl Ortsgruppen sind die Vermögensaufstellungen per 31. 12. 1933 noch nicht gefertigt. Ich verweise auf Seite 9 der D.M. und bitte um sofortige Aufbereitung. Die Aufstellung ist zu der Sonderabteilung mitzubringen.

Zu erscheinen haben außer den Kassenwärtin, der PD, auch die der Untergliederungen, NS-Frauenschaft, NS-Dago, W.B., NSDAP, W.B. und W.B. Kreisobmann.

Herrernals. Sonntag 11 Uhr trifft sich die Frauenschaft am Befreiungsplatz, um gemeinschaftlich an der Einweihung des Horst-Wessel-Brunnens teilzunehmen. Mittwoch 2 Uhr zur Tagung im Hotel „Sonne“. Am Erscheinen wird gebeten. Die Leiterin.

Schönbühl. Die geistige Bekanntmachung wird widerrufen. Die Abfahrtszeiten sind eine Stunde früher wie gestern bekanntzugeben, da die Kreisabteilung bereits um 8 Uhr beginnt. Der NS-Leiter.

NS-Dago Amtseitung Schönbühl. Anmeldungen für die Fahrt zum Handwerkerfest am 15. 4. in Stuttgart sind für Schönbühl, Schwarzenberg, Unter- und Oberleingenshardt, Wiefelsberg, Waisenbach-Bainen, Weinberg u. Neilsloch an den NS-Dago-Amtseiter Aug. Breiting, Schönbühl, zu richten.

NS-Birkensfeld. Sämtliche politische Leiter und die Amtswalter der Untergliederungen fahren am Sonntag 17 Uhr am Schulhaus ab. Für die mitfahrenden Bg. fährt voraus sichtlich um 8 Uhr ein zweiter Wagen.

Sämtliche nach Herrernals fahrenden Bg. werden gebeten, sich zu einer kurzen Besprechung nach der Saarkundgebung heute abend bei der Diller-Eiche am Hindenburgplatz einzufinden. Der NS-Leiter.

NS-Frauenschaft Oberhausen-Gräfenhausen. Montag abend pünktlich um 8 Uhr Heimabend. Alle Mitglieder sind zur Teilnahme verpflichtet. Die stellv. Führerin.

NS-Döbel. Am Sonntag den 8. April, abends 8 Uhr, findet im „Röhle“ eine Saarkundgebung statt. Für Bg. und sämtliche Untergliederungen sowie NS-Frauenschaft ist Erscheinen Pflicht. Der NS-Leiter.

NS-Döbel. Abfahrt der Amtswalter zur Kreisamtsleiterabteilung nach Herrernals um 1/8 Uhr beim Hotel „Sonne“. Der NS-Leiter.

Deutsches Jungvolk in der SA. Führer 6/126 „Franz von Sidingen“. Heute Samstag besuchen wir um 5 Uhr nachmittags die Vorkführung des Films „Siege des Glaubens“. Jeder bringt 25 Bg. mit. Dienstanzug. Abreise der Jungvögel I, II und III pünktlich um 1/5 Uhr am Heim.

